

ANDACHT FÜR DEN 16. FEBRUAR 2025, SEPTUAGESIMAE

Region Bad Tennstedt – Großvargula – Kirchheilingen - Erprobungsraum

EINGANGSGEBET

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir. Und weiß: Ich bin verbunden.
Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Ich bin hier. Und Du bist hier.
Und ich bringe Dir alles, was ist. *Stille*
Höre auf mein/unser Gebet.
Amen.

WORTE AUS PSALM 31

Wie groß ist deine Güte, Herr,
die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
 und erweistest vor den Menschen
 denen, die auf dich trauen!
Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Rotten der Leute,
du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.
 Gelobt sei der Herr; denn er hat seine wunderbare Güte
 mir erwiesen in einer festen Stadt.
Ich sprach wohl in meinem Zagen:
Ich bin von deinen Augen verstoßen.
 Doch du hörtest die Stimme meines Flehens,
 als ich zu dir schrie.
Liebet den Herrn, alle seine Heiligen!
Die Gläubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.
 Seid getrost und unverzagt alle,
 die ihr des Herrn harret!

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

LIED – ER WECKT MICH ALLE MORGEN (EG 452)

1) Er weckt mich alle Morgen, Er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor,
dass ich mit Seinem Worte begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte ist Er mir nah und spricht.

2) Er spricht wie an dem Tage, da Er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als Sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue, die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.

3) Er will, dass ich mich füge. Ich gehe nicht zurück.
Hab nur in Ihm Genüge, in Seinem Wort mein Glück.
Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur Ihn vernehm.
Gott löst mich aus den Banden. Gott macht mich Ihm genehm.

4) Er ist mir täglich nahe und spricht mich selbst gerecht.
Was ich von Ihm empfahe, gibt sonst kein Herr dem Knecht.
Wie wohl hat's hier der Sklave, der Herr hält sich bereit,
dass Er ihn aus dem Schlafe zu seinem Dienste geleit.

5) Er will mich früh umhüllen mit Seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

AUF GOTTES WORTE HÖREN

Wochenspruch aus Daniel 9,8

„Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre
Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“

Predigttext aus Prediger 7 (Kohélet)

¹⁵Beides habe ich beobachtet in meinem Leben,
das rasch vorüberzieht:

Da ist ein gerechter Mensch.

Der kommt ums Leben, obwohl er die Gebote befolgte.

Und da ist ein ungerechter Mensch.

Der hat ein langes Leben, obwohl er Böses tat.

¹⁶Darum rate ich dir:

Sei nicht übertrieben gerecht

und bemühe dich nicht, überaus klug zu sein!

Warum willst du dich selbst zerstören?

¹⁷Handle aber auch nicht allzu gottlos,
und tu nicht so, als wärst du dumm!

Warum willst du vor deiner Zeit sterben?

¹⁸Man sagt: »Gut ist es, wenn du das eine anpackst
und auch von dem anderen deine Hand nicht lässt.«
Denn wer Gott ernst nimmt, dem gelingt beides.

GEDANKEN ZUM TEXT

„Ein Jude kommt zum Rabbi und führt Klage gegen seinen betrügerischen Lieferanten. Der Rabbi hört aufmerksam zu und erklärt dann: ‚Du hast recht.‘ Bald danach kommt der beschuldigte Lieferant und klagt seinerseits über den Ankläger. Der Rabbi hört wieder sehr aufmerksam zu und sagt abermals: ‚Du hast recht.‘ Die Frau des Rabbiners hat beide Entscheide mit angehört, und als der Lieferant weggegangen ist, sagt sie vorwurfsvoll zu ihrem Manne: ‚Es können doch niemals beide recht haben!‘ Da gibt der Rabbi zu: ‚Frau, Du hast auch recht.‘“

Ich denke es hilft mit so einem augenzwinkernden Grundton auf die Passage aus Kohelet zu hören, die wir uns nun noch etwas genauer anschauen. Mit Kohelet begegnen wir damit einer biblischen Stimme, die ziemlich ungewöhnlich ist und an der man sich reiben darf und muss.

Er schlägt eine Balance vor, um glücklich zu leben. Einen goldenen Mittelweg. Sei gerecht, aber nicht zu gerecht, sei fromm aber nicht zu fromm. Versteife dich nicht, weder in die eine, noch in die andere Richtung. Bleib in einer gesunden Mitte, damit du dich nicht zu sehr in eine bestimmte Richtung begibst und dabei unglücklich werden könntest. „Gut ist es, wenn du das eine ergreifst, aber auch vom anderen deine Hand nicht lässt.“ Halte dir also beides offen, damit du abwägen kannst, was nun gerade für dich und dein Lebensglück besser ist.

Halten Sie das für einen guten Vorschlag, den Kohelet hier macht? Ist das eine gute Lösung, um glücklich zu leben?

Ich denke, man kann seinen Vorschlag auf zwei Weisen einschätzen:

Auf der einen Seite könnte man sagen, das kann doch keine Lösung sein. Entweder man ist gerecht oder eben nicht. Und man ist doch auch nicht deswegen gerecht, damit es einem selbst gut geht. Sich das so offen zu lassen und das Gerechte oder weniger Gerechte je nach Situation zu machen, das ist doch blanker Egoismus und Opportunismus. Also der Vorschlag von Kohelet,

selbst wenn mit Augenzwinkern vorgebracht, ist doch untauglich für ein gutes Leben.

Auf der anderen Seite könnte man sagen, das, was er vorschlägt, ist doch eine sehr gute Position der Maßhaltung, der Ausmittlung zwischen Extremen.

Sie setzt auf Ausgleich und kluges Überlegen und das mit großer Gelassenheit und Bedächtigkeit im besten Sinne. Sie berücksichtigt die Vorzüge und Einsprüche beider Seiten und versucht sie zu verbinden.

Tja, welche Einschätzung stimmt, was denken sie dazu?

Man könnte beim Witz vom Eingang anknüpfen und sagen, das eine hat recht und das andere hat auch recht und wir wären damit wieder mittendrin in Kohelets Vorschlag.

Eine letzte spannende Pointe hat die Textpassage aus Kohelet ganz am Ende. Da heißt es: "Ja, wer Gott fürchtet, geht aus allem heraus."

GEBET

Still sein – Ich will dir danken, Gott ...

Still sein – Ich denke an ...

Still sein – Das beschäftigt mich ...

Herr unser Gott, Ewiger, du Licht und Wahrheit. Die Weisen hören deine Stimme, die Menschen guten Willens achten auf dein Wort. Sprich zu uns und bewege uns. Die Armen warten darauf, dass die Mächtigen deine Stimme hören. Sieh, wie Kriege blühende Landschaften, reiche Ernten, Städte voller Schönheit und Wohlstand zerstören. Sieh, wie Kinder hungernd um Brot betteln, ängstlich zum Himmel blicken, vor Schmerzen weinen. Berühre die Herzen der Mächtigen. Auf deine Gerechtigkeit hoffen wir.

Die Müden und Erschöpften warten darauf, dass die Einflussreichen auf deine Gebote achten. Sieh den Streit in unserem Land, wie unversöhnlich die einen über die anderen reden, wie Lügen wirksamer sind als die Wahrheit, wie Gewalt um sich greift. Sieh die Sorge, um gerechte Löhne, sichere Arbeitsplätze, und die Zukunft unserer Kinder. Bewege die Herzen der Verantwortlichen. Auf deine Gerechtigkeit hoffen wir.

Auf deine Weisheit, Ewiger, wartet deine Kirche in aller Welt. Sieh die Gemeinden, die in Angst leben, in denen Streit herrscht, die sich überfordert fühlen. Sieh auf uns und die Menschen in unserer Nachbarschaft, die Kranken, die Trauernden, die Sterbenden. Sieh auf unsere Gemeinde und unseren Glauben. Mache uns zu Menschen guten Willens. Öffne unsere Herzen für deine Weisheit und segne uns in diesen Tagen

Vater unser im Himmel geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.